

Für JJ, VJ und IJ

Denn ein
vernunftbegabter Mann
sollte bedenken,
dass Fortuna
wankelmütig ist und sich
das Rad
des Schicksals stets
weiterdreht ...

Ein Fürst muss Vorsicht
walten lassen und darf
niemals vergessen, dass
der gnädige Schöpfer ...
leidgeprüft und
geduldig ist ...

Er ist aber auch streng in
seinen Strafen
und in der Rache, die er
den Verstockten
und Böswilligen
angedeihen lässt,
und normalerweise
verhängt
er sie bereits auf Erden.

GERALD VON WALES,
EXPUGNATIO HIBERNICA
(DIE EROBERUNG
IRLANDS)

Vorwort

Wer waren die Plantagenets? Die im Buch beschriebenen Personen haben den Namen nicht geführt, mit einer einzigen Ausnahme: Gottfried, Graf von Anjou, ein gutaussehender, streitlustiger junger Mann mit roten Haaren. Der 1113 geborene Gottfried trug gern einen Zweig mit gelb blühendem Ginster am Helm und schmückte seinen Schild mit Löwen. Von der lateinischen Bezeichnung für Ginster (*planta genista*) leitet sich der Name Plantagenet ab, die schreitenden Löwen,

die den Kopf dem Betrachter zuwenden, wurden zum symbolträchtigen Wappentier der englischen Könige, auf Standarten vor riesigen Armeen in die Schlacht getragen, in den kühlen schottischen Lowlands genauso wie in den staubigen Ebenen des Nahen Ostens. Darin steckt eine gewisse Ironie: Gottfried war nie in England, zeigte kaum Interesse an diesem Teil seines Reichs und starb 1151, drei Jahre bevor sein ältester Sohn die englische Krone erbte.

Dennoch hat der Name Plantagenet einen machtvollen Klang. Gottfrieds Nachfahren herrschten mehr als zwei Jahrhunderte lang als Könige über England, angefangen bei Heinrich II., der 1154 gekrönt wurde, bis zu Richard II., der 1399 von seinem Cousin Henry